

Am tage Michaelis.

Der alte Drach der feyret nicht / All Augenblick trachtet er
vnd tichtt / Wie er vns mög obliegen / An Leib vnd Seel / Ehr / gut
vnd Haab / Beschädigen vnd brechen ab / Mit seinem Mord vnd
Lügen.

Erstlich erregt er Ketzeren / Auffruhr / Mord / Krieg vnd Ty-
rannen / Gottes Ordnung er zerrüttet / König vnd Fürsten zusam
er hezt / All Bündnis trent er vnd verlegt / Sein Zorn er gar aus-
schüttet.

Groß Vngewitter er erregt / Das offte der Hagel alls er-
schlegt / Die Luft er auch vergiffet / Die Frucht der Erd gönt er
vns nicht / Beschmeist / verderbt alls der Bößwicht / Vnd allen
Jammer stiftet.

Wo ihm nicht wehrt der Engel Schaar / Unser Leib / Seel /
Blut / Haut vnd Haar / Kein Stund blieb vnderleget / Mit Fewer
vnd Wasser / Wind vnd Schnee / Vns alle sehr verderbet ehe /
So hart er vns zusetzet.

Wenn wir stehn in der größten Gefahr / Nemen die Engel vn-
ser wahr / Vnd aus der Noth erretten. Dem Daniel kein Löw
was thet / Weil der Engel Gottes bey jm steht / Die in sonst gefres-
sen hetten.

Da Schwefel vnd Fewer vom Himmel kam / Verderbt So-
dom vnd Gomorram / Wurd Loth dennoch der alte / Mit seinem
Weib vnd zwey Töchterlein / Errettet durch die Engelein / Vnd
beym Leben erhalten.

Da Petrus in dem Kercker saß / Vnd allbereit verurtheilt
was / Herodes wolt in tödten / Da kam sein Engel in der Nacht /